

## DINI-Zertifikat 2007 für die Dokumentenserver der Heidelberger Virtuellen Fachbibliotheken



Im Frühjahr 2008 wurden die drei fachlichen Repositorien ART-Dok, PropylaeumDOK und Savifa-DOK von der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation e.V. (DINI) mit dem DINI-Zertifikat 2007<sup>1</sup> ausgezeichnet. Dieses Zertifikat stellt sicher, dass die Entwicklung der Publikationsplattformen nach internationalen Standards und auf der Basis einer gesicherten Technologie erfolgt. Von den ca. 130 Repositorien in Deutschland sind bislang nur 24 zertifiziert, davon insgesamt nur fünf mit dem neuen und anspruchsvolleren Dini-Zertifikat 2007<sup>2</sup>. Mit diesem Qualitätssiegel sind die Dokumentenserver ein zukunftsorientiertes Serviceangebot, das internationale Entwicklungen im Bereich des E-Publishing und Open Access angemessen berücksichtigt. Die Rechercheoberflächen werden sowohl deutsch- als auch englischsprachig angeboten, so dass auch WissenschaftlerInnen aus dem Ausland leichter publizieren und recherchieren können und bei allen Dokumentenservern ist eine Print-on-Demand-Funktion in Zusammenarbeit mit dem Anbieter ProPrint implementiert.

Alle drei Repositorien basieren – wie auch HeiDOK, der Heidelberger Hochschulserver<sup>3</sup> – auf der Software OPUS (derzeit Version 3.0, in Kürze erfolgt das Update auf die Version 3.2) und sind bei der Open Archive Initiative (OAI)<sup>4</sup> als „Data provider“ gemeldet. Die UB Heidelberg sorgt bei allen veröffentlichten Dokumenten für den Nachweis im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) sowie in nationalen und internationalen Suchmaschinen und garantiert die langfristige Verfügbarkeit der elektronischen Dokumente. Darüber hinaus ist via SWB und lokalem OPAC HEIDI der Nachweis in den fachlich relevanten überregionalen Metasuchen der Virtuellen Fachbibliotheken gewährleistet (artlibraries.net, Savifa-Metasuche; PropylaeumSEARCH). Im Gegensatz zu HeiDOK, wo die Autoren ihre Dokumente selbst einspielen, übernehmen bei den fachlichen Repositorien die Mitarbeiter/innen der UB bzw. des SAI das Einbringen und Freischalten der von den Autoren gelieferten Dokumente ebenso wie die Erfassung der Metadaten. Dieser Service macht das elektronische Publizieren für Autoren noch einfacher und unkomplizierter.

**ART-Dok: Publikationsplattform Kunstgeschichte<sup>5</sup>** dient seit 2006 im Rahmen des Sondersammelgebiets „Mittlere und Neuere Kunstgeschichte bis 1945 und Allgemeine Kunstwissenschaft“ der Publikation, Erschließung und Archivierung kunstwissenschaftlicher

---

<sup>1</sup> <http://www.dini.de/service/dini-zertifikat/>

<sup>2</sup> [http://www.dini.de/no\\_cache/service/dini-zertifikat/zertifizierte-server/](http://www.dini.de/no_cache/service/dini-zertifikat/zertifizierte-server/)

<sup>3</sup> <http://heidok.uni-hd.de>

<sup>4</sup> <http://www.openarchives.org/>

<sup>5</sup> <http://artdok.uni-hd.de>

Literatur. Mehr als 450 elektronische Veröffentlichungen werden über ART-Dok bereit gestellt, wobei neben elektronischen Erstveröffentlichungen auch zahlreiche Wissenschaftler für die Zweitveröffentlichung ihrer bereits gedruckt erschienenen Schriften gewonnen werden konnten. Für elf namhafte Kunsthistoriker/innen, darunter Prof. Dr. G. Bickendorf, Prof. Dr. Th. Kirchner, Prof. Dr. H. Kohle, Prof. Dr. A. Nova, Prof. Dr. R. Rosenberg, Prof. Dr. F. Thürlemann, Prof. Dr. F. Zöllner, wurden in den vergangenen Monaten auf ART-Dok eigene Schriftenreihen für die elektronische Zweitveröffentlichung ihrer Publikationen eingerichtet. Im Jahr 2007 wurde in Kooperation mit der LMU München im Bereich der elektronischen Erstveröffentlichung die Schriftenreihe „FONTES<sup>6</sup> - Quellen und Dokumente zur Kunst 1350-1750“ ins Leben gerufen. FONTES stellt kommentierte und bebilderte Volltext-Versionen von frühneuzeitlicher Kunstdliteratur und Dokumenten zur Verfügung.

**SavifaDok: Publikationsplattform für die Südasienswissenschaften<sup>7</sup>:** Ebenfalls im Jahr 2006 wurde im Rahmen des gemeinsam mit dem Südasiens-Institut Heidelberg (SAI) gepflegten Sondersammelgebiets „Südasiens“ mit dem Aufbau einer Publikationsplattform für die Südasienswissenschaften begonnen. Inhaltlich konnte SavifaDok durch die Akquise von Einzeldokumenten, aber auch durch Schriftenreihen ausgebaut werden, so dass derzeit ca. 100 elektronische Publikationen verzeichnet sind. Die Schriftenreihen basieren auf Kooperationsvereinbarungen mit wissenschaftlichen Abteilungen des Südasiens-Instituts, wie z.B. „Lectures on South Asian History“ / hrsg. von Prof. Dr. G. Dharampal-Frick (Vorträge im mp3-Format) oder „Health and Healing in South Asia“ / hrsg. von Prof. Dr. W. Sax und externen Kooperationspartnern wie das Informationsportal suedasiens.info. Für die Schriftenreihen zeichnen die jeweiligen Herausgeber verantwortlich, so dass die wissenschaftliche Qualität der einzelnen Dokumente gewährleistet ist.

**Propylaeum-DOK: Publikationsplattform Altertumswissenschaften<sup>8</sup>:** Seit Anfang 2007 steht Propylaeum-DOK als Dokumentenserver für die fünf in Propylaeum vertretenen Sondersammelgebiete der UB Heidelberg (Klassische Archäologie und Ägyptologie) und der BSB München (Klassische Philologie, Alte Geschichte, Vor- und Frühgeschichte) bereit. Bis Ende April 2008 wurden ca. 70 Dokumente über Propylaeum-DOK bereitgestellt. Als erstes Unterportal wurde das Portal „Wissenschaftsgeschichte der Altertumswissenschaften“ mit elektronischen Zweitveröffentlichungen von Schriften des Althistorikers Prof. Dr. Stefan Rebenich, Bern, und das Portal „Daidalos – Heidelberger Magisterarbeiten zur Klassischen Archäologie“ eingerichtet.

Die UB Heidelberg verfolgt mit dem Aufbau der fachlichen Repositorien das Ziel, diese als zentrale Publikationsinstrumente von wissenschaftlicher Relevanz zu bewerben und bei der Fachwissenschaft auf lange Sicht nachhaltig zu etablieren. Weiterhin bilden die Publikationsplattformen eine gute Grundlage, die stärkere Vernetzung von Fachwissenschaft und bibliothekarischer Kompetenz voranzutreiben. Ein wesentlicher Beitrag hierfür ist die oben beschriebene Einrichtung von Schriftenreihen und Portalen für etablierte Wissenschaftler und Institutionen. Die UB Heidelberg übernimmt hier auf Wunsch der Autoren auch die Digitalisierung der Texte.

---

<sup>6</sup> <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/portal/fontes/>

<sup>7</sup> <http://savifadok.uni-hd.de>

<sup>8</sup> <http://propylaeumdok.uni-hd.de>

## SISYPHOS goes English

Um SISYPHOS (<http://sisyphos.uni-hd.de>), den Fachinformationsführer für die Fächer „Klassische Archäologie“ und „Ägyptologie“ auch international besser nutzbar zu machen, wurde in den letzten Wochen eine englische Rechercheoberfläche erstellt. SISYPHOS, ein Modul der Virtuellen Fachbibliothek Altertumswissenschaften, Propylaeum (<http://www.propylaeum.de>), bietet Zugang zu derzeit mehr als 1.400 ausgewählten klassisch-archäologischen und ägyptologischen Internetquellen, wie Fachportalen, Bilddatenbanken, Suchmaschinen, Diskussionsforen oder Mailinglisten.

The screenshot shows the SISYPHOS website interface. At the top, it reads "SISYPHOS Collection of Archaeological and Egyptological Internet Resources" and "a service of UB Heidelberg". Below this is a navigation bar with "ARCHAEOLOGY", "EGYPTOLOGY", and "SEARCH BOTH". A search bar is present with a "search" button and radio button options for "with all of the words" and "with at least one of the words". A paragraph of text describes the website's content, mentioning access to Classical Archaeological and Egyptological websites, subject gateways, image databases, search engines, discussion forums, or mailing lists. It also notes that the subject matter covers all aspects of Classical (Greek-Roman) Archaeology as well as the pre-classical past, e.g. Minoan and Mycenaean civilizations, Etruscan studies and archaeology of the Roman provinces. A "neu" icon is next to the text "WWW-SearchSpace Archaeology and Egyptology. Fulltext-Searching within the archaeological and egyptological websites of SISYPHOS". Below this, it states "SISYPHOS contains about 1,330 internet resources." and "If you feel like something is missing here, please use our suggestion form and help us complete our collection." At the bottom, there are logos for "funded by: DFG", "supported by: IZ Informationszentrum Sozialwissenschaften", "partner of: vasco da", and "feature of: Propylaeum VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN".

In einem ersten Schritt wurden zum einen alle Such- und Browsingfunktionen sowie die Erschließungskategorien zweisprachig angelegt, zum anderen aber auch alle Informationstexte über die Datenbank ins Englische übersetzt. In den nächsten Monaten werden in einem zweiten Schritt nach und nach auch die Erschließungsinformationen wie z.B. die Abstracts oder die Schlagwörter der bereits vorhandenen Datensätze in englischer Sprache ergänzt. Neu aufgenommene Quellen werden ab sofort zweisprachig erfasst.

*Maria Effinger, UB, Tel. 54-3561*

## Neu: Social Bookmarks in den Fachinformationsführern ART-Guide, SavifaGuide und Sisypkos

Die Fachinformationsführer der drei Virtuellen Fachbibliotheken Altertumswissenschaften, Kunstgeschichte und Südasiens bieten seit kurzem den Service der Social Bookmarks.

Social Bookmark-Dienste bieten eine Alternative zu statischen Lesezeichen im eigenen Browser. Über die frei zugänglichen Dienste wird ein gemeinschaftlicher Favoritenpool erstellt, der die Lesezeichen vieler Nutzer bündelt und der gemeinschaftlich verwaltet und indexiert werden kann. Sie haben den Vorteil, dass die Nutzer ihre persönlichen Favoriten unabhängig vom Rechner mobil von jedem Computer aus einsehen und verwalten können. Ebenso besteht die Möglichkeit, in themenverwandten Links anderer Nutzer zu suchen und sie in die eigene Sammlung zu übernehmen. Je nach Anbieter lassen sich die Lesezeichen nach Schlagwörtern (tags), Kategorien oder Benutzern auflisten. Zudem wird in vielen Fällen ein RSS-Feed für einzelne dieser Linklisten bereitgestellt.

In den Guides der Virtuellen Fachbibliotheken wird dieser Services derzeit auf den Startseiten, bei den BrowsingEinstiegen und den Detailansichten angeboten. Zukünftig wird das Angebot auch auf den Seiten der Erweiterten Suche und der Volltextsuche bestehen. Alle Dienste können kostenlos genutzt werden, es ist lediglich eine Registrierung notwendig.

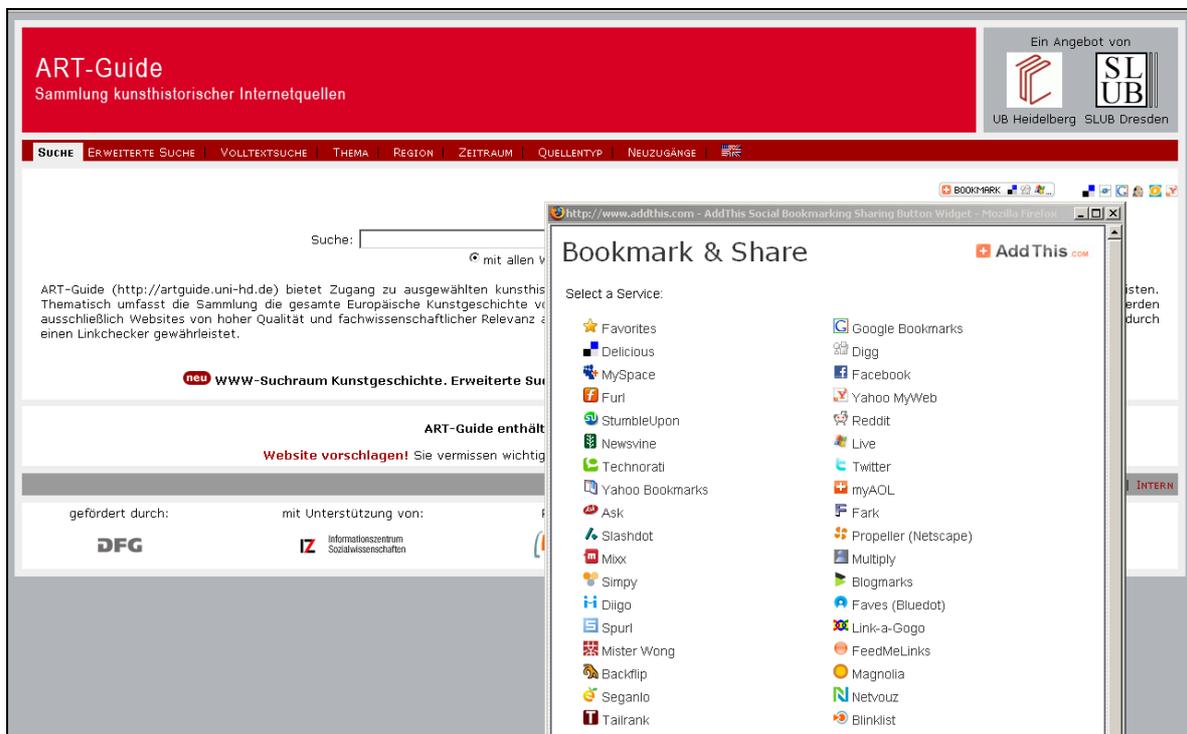


Abb.: ART-Guide Startseite mit aufgeklapptem Bookmark-Menu

Clandia Schmidt, UB, Tel. 54-4203



## Themenportal Geschichte der Kunstgeschichte

### Wissenschaftshistorische Kontextualisierung der digitalisierten Quellen

Das Themenportal „Geschichte der Kunstgeschichte“ auf arthistoricum.net bietet eine Sammlung von derzeit über 100 vollständig digitalisierten Originalausgaben kunsthistorischer und kunsttheoretischer Quellentexte des 17. bis frühen 20. Jahrhunderts. Diese digitalen Quellen werden nun sukzessive wissenschaftshistorisch kontextualisiert. In einem ersten Schritt entstehen biographische Skizzen zu den präsentierten Autoren, wie z.B. Sulpiz Boisserée, Carl Friedrich von Rumohr oder Seroux d'Agincourt.

Die Seiten zu den einzelnen Kunsthistorikern folgen einem einheitlichen Schema: Neben Angaben zu relevanten Lebensdaten und –stationen spielt die Verortung des jeweiligen Werkes eine wesentliche Rolle. Dabei wird bewußt vom herkömmlichen Schema eines Lexikonartikels abgewichen. So wird die Biographie des Kunsthistorikers in einer knappen Skizze aufgezeigt. Der Fokus liegt auf seiner Bedeutung für die Entwicklung der Kunstgeschichte und deren Institutionalisierung.

Darüber hinaus werden Links auf biographische Artikel in frei zugänglichen Online-Lexika (The Dictionary of Art Historians, Wikipedia) sowie auf weiterführende Literatur in Bibliothekskatalogen (z.B. HEIDI, kubikat) gegeben. Auf diese Weise werden die zentralen, über das Internet verfügbaren Informationen zu den einzelnen Kunsthistorikern gebündelt.

<http://www.arthistoricum.net/themenportale/kunstgeschichte/>

*Sabine Hänßermann, UB, Tel. 54-2581*

Sie sind hier: [arthistoricum.net](#) > [Themenportale](#) > [Geschichte der Kunstgeschichte](#) > [Ressourcen: Kunstliteratur digital](#) > [Sulpiz Boisserée](#)

/ Sulpiz Boisserée

\* 2.9.1783 in Köln; † 2.5.1854 in Bonn

Kunstsammler, Kunstschriftsteller, Oberbaurat und Generalkonservator der plastischen Denkmäler in Bayern (1835-1836), Preußischer Geheimer Hofrat (ab 1845)

Sulpiz Boisserées Bedeutung für die Kunstgeschichte ist vor allem in seiner extensiven Sammeltätigkeit zu sehen. Boisserée entdeckte im geistigen Horizont des romantischen Mittelalterenthusiasmus die altdeutsche und altniederländische Schule als Sammelgebiet und bewahrte, unterstützt von seinem Bruder Melchior und J. B. Bertram, zahllose religiöse Tafelbilder vor dem endgültigen Verlust im Zuge der Säkularisierung. Die systematisch angelegte, nach Schulen geordnete, Sammlung bereitete eine Grundlage für die kunsthistorische Erschließung nordalpiner Kunsttopographien. Eine Publikation, die Boisserées kunsthistorische Studien zusammenfasst, ist nur bis zum Entwurf einer Einleitung gediehen. Der kurz nach Boisserées Tod edierte *Briefwechsel* gibt jedoch Einblick in seine kunsthistorische Methode. Der kennerschaftliche Ansatz findet bei C. F. von Rumohr eine Fortsetzung.

Boisserée ist gleichermaßen für die frühe Architekturgeschichtsschreibung wichtig. Er hatte wesentlichen Anteil an der Idee zur Vollendung des Kölner Doms. Dem tatsächlichen Weiterbau, zu dem 1842 der Grundstein gelegt wurde, arbeitete er mit einem opulent ausgestatteten, auf einer gründlichen Bauaufnahme basierenden Tafelwerk publizistisch vor. Er konnte das Interesse Goethes für dieses Unternehmen gewinnen und ihn zu einer Neuedition von dessen frühem Straßburgaufsatz überreden. Boisserées stilgeschichtlich konzipierte Publikation zu den *Denkmälern der Baukunst am Niederrhein vom 7.-13. Jh.* ist als Ergänzung zur Dom-Schrift konzipiert. (S.E.)



#### Biographische Skizze

Entscheidend gefördert von J. B. Bertram widmete sich B. nach Abbruch einer kaufmännischen Karriere seit 1800 konsequent dem Studium der bildenden Kunst und Literatur. Bertram stellte den Kontakt zu F. Schlegel her, bei dem B. 1803/04 in Paris, danach in Köln, private Vorlesungen hörte. Unterstützt von seinem Bruder Melchior und Bertram begann er 1804 mit dem systematischen Aufbau einer Sammlung altdeutscher und niederländischer Tafelmalerei. B.s Interesse an mittelalterlicher Baukunst schlug sich zuerst 1808 in der Vermessung des Kölner Doms nieder. 1810 siedelten die Brüder B. mit der Sammlung nach Heidelberg über, 1819 nach Stuttgart. König Ludwig I. von Bayern erwarb einen Großteil der Bilder 1827.

#### Biographische Links

[The Dictionary of Art Historians](#)  
[Wikipedia](#)

#### SULPIZ BOISSERÉE – DIGITAL

Boisserée, Sulpiz  
Geschichte und Beschreibung des Doms von Köln (Bd.1): Text  
Stuttgart, 1823  
[persistente URL: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/boisseree1823>]

Boisserée, Sulpiz  
Denkmale der Baukunst vom 7. bis zum 13. Jahrhundert am Nieder-Rhein  
München, 1833  
[persistente URL: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/boisseree1833>]

#### Weiterführende Literatur

Literatur von Sulpiz Boisserée in der [Deutschen Nationalbibliothek](#)

Literatur von und über Sulpiz Boisserée im [Katalog SSG Kunstgeschichte Heidelberg](#)

Literatur von und über Sulpiz Boisserée im [Fachverbund Florenz - München - Rom](#)

Digitalisierte Literatur von und über Sulpiz Boisserée in [Google Buchsuche](#)

*Screenshot Themenportal Geschichte der Kunstgeschichte: Digitalisierte Literatur von Sulpiz Boisserée mit wissenschaftshistorischer Kontextualisierung sowie weiterführenden bio- und bibliographischen Links.*

## Varanasi Displayed – das erste Themenportal auf Savifa ist online!

*Varanasi Displayed*, das erste Themenportal<sup>1</sup> auf Savifa, ist Varanasi, bekannt auch als Kashi bzw. Benares, gewidmet und präsentiert (An-)sichten dieser facettenreichen Stadt am Fluss Ganges. Herzstück des Themenportals ist eine virtuelle Fotogalerie mit Bildern des Fotografen Thomas Effinger, die in fünf Themengruppen – The living river, City life, Shadi – wedding ceremonies, Staging religion und Religious life – Einblicke in den Alltag in dieser vielschichtigen Stadt gewähren. Zwei historische Reisebeschreibungen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, die als digitalisierte Volltexte zur Verfügung stehen, legen – aus einem kolonialen Blickwinkel – Zeugnis ab von der Begegnung und Auseinandersetzung mit dieser pulsierenden Stadt. Ergänzt wird das Informationsangebot zu Varanasi durch eine Sammlung ausgewählter Internetquellen sowie eine ausführliche Bibliographie, die aus dem *Varanasi Research Project* am Südasien-Institut der Universität Heidelberg hervorgegangen ist.



**AKTUELL**  
Home  
Newsletter  
Neuerwerbungen

**RECHERCHE**  
Metasuche  
SavifaGuide  
OLC Aufsatzdatenbanken  
E-Journals  
Datenbanken  
Dokumentenserver  
Digitale Sammlungen  
Dokumentlieferdienst

**INTERAKTIV**  
Publizieren  
Forscher-/Projektdatenbank  
Themenportale  
Website vorschlagen  
Kommentare

**ÜBER SAVIFA**  
Sondersammelgebiet  
Projekt  
Partner  
Publikationen

**Varanasi Displayed**

Jene Stadt Indiens, in der das religiöse Leben pulsiert wie in kaum einer anderen, ist am westlichen Ufer des Flusses Ganga in Uttar Pradesh gelegen. Sie ist zugleich mythischer und irdischer Ort, zeigt sich in vielerlei Gestalt, wird aus unterschiedlichen Perspektiven repräsentiert und mit verschiedenen Namen benannt: Varanasi – auch Benares oder Kashi genannt.

Das Themenportal *Varanasi Displayed* bündelt diese facettenreichen (An-)Sichten Varanasis, die über unterschiedliche Medien wie Literatur, Filme, Karten, Fotografien oder Internetquellen transportiert werden:

- ▣ [Einleitung](#) (auf Englisch)
- ▣ [Fotogalerie \*Views on Varanasi\*](#)
- ▣ [Benares Projekt \*Visualized Space\*](#), Südasien-Institut der Universität Heidelberg

Digitalisierte Literatur

- ▣ [Greaves, Edwin: Kashi the city illustrious or Benares, Allahabad 1909](#)
- ▣ [Sherring, Matthew A.: The sacred city of the Hindus: an account of Benares in ancient and modern times, London 1868](#)

- ▣ [Internetquellen](#)
- ▣ [Bibliografie](#)

Filmografie

Kontakt English

© Savifa 2008  
Impressum  
Webdesign

Südasien-Institut  
SAI  
Heidelberg

Universitäts-  
bibliothek  
Heidelberg

gefördert von:  
**DFG**

Partner von:  
**vascoda**

Sansara Font  
sponsored  
by Linotype

Abb. Einstiegsseite zum Themenportal *Varanasi Displayed*

<sup>1</sup> Mit dem Aufbau von Themenportalen werden bestimmte, klar umrissene Forschungsgebiete näher beleuchtet und Informationen rund um ein bestimmtes Thema gebündelt.

Neben *Varanasi Displayed* sind weitere Themenportale in Planung, die alle in Kooperation mit Fachwissenschaftlern und Fachwissenschaftlerinnen entstehen.

So wird in Kürze das Themenportal *Health and Healing in South Asia* online gehen, das Informationen aus und zum Forschungsbereich der Medizinethnologie bereit hält und in Zusammenarbeit mit der Abteilung Ethnologie am Südasiens-Institut entsteht. Eine Einführung in das Thema bietet Antworten auf Fragen: Womit beschäftigt sich Medizinethnologie? Aus welchen Konstellationen, Fragestellungen hat sie sich entwickelt? Was sind aktuelle Problemfelder und Debatten? und Was bedeutet Medizinethnologie in Südasiens? Im Themenportal gesammelt werden Websites, Tondokumente, wie z.B. Vortragsmitschnitte, aber auch Aufzeichnungen von Feldforschungen sowie Aufsätze, die als eigene Schriftenreihe auf SavifaDok veröffentlicht werden. Außerdem werden Informationen zum Masterstudiengang *Health and Society in South Asia* zugänglich sein.

Die Themenportale sind erreichbar unter: <http://www.savifa.uni-hd.de/themenportale.html>

## **Du bist Internet!** *Beiträge von Savifa auf dem Blog von suedasien.info*

**suedasien.info** – das Informationsportal zu Südasiens und Kooperationspartner von Savifa unterhält seit kurzem einen eigenen Blog, der die ausführlichen und redaktionell bearbeiteten Beiträge und Informationen der Hauptseiten durch kurze Ankündigungen und Hinweise sowie subjektive Eindrücke aus und zu Südasiens ergänzt.

Savifa beteiligt sich als Autor an diesem neu eingerichteten Blog. Unter der Rubrik Rezensionen werden ausgewählte Neuerscheinungen mit Südasiens-Bezug vorgestellt. Wöchentlich wird eine Internetquelle besprochen, die neu im SavifaGuide aufgenommen wurde. Mit Hilfe des Blogs werden zudem Neuigkeiten von Savifa, wie z. B. neue Datenbanken oder E-Journals, einem großen Interessentenkreis zugänglich gemacht. Wer sich also über den Masala-Newsletter hinaus über Nachrichten aus Südasiens und Neuigkeiten auf dem Gebiet der Südasienswissenschaften informieren möchte, ist hier genau richtig. Der Blog ist erreichbar unter: <http://www.blog.suedasien.info/>

*Nicole Merkel, SAI, Tel. 54-8927*